



Kristina Gräfin Pilati

„Ich habe gerne mit Menschen zu tun, bringe gern Licht ins Dunkel.“

Sie ist seit 1977 erfolgreich als Rechtsanwältin tätig und führt in Frankfurt a.M. die renommierte Kanzlei Pilati + Partner Rechtsanwälte. »feine adressen – finest« im Gespräch mit Kristina Gräfin Pilati.

Als Fachanwältin für Familien- und Erbrecht haben Sie viele Schicksale gesehen. Was bedeutet Ihnen Familie?

Familie soll der liebevolle Rahmen sein, in dem man sich geborgen fühlt – und Unterstützung für Entwicklung und Wachstum erhält. Die Familie kannst du dir nicht aussuchen, du wirst in sie geboren. Du schaffst dir aber eine eigene mit der Wahl eines Partners und wenn Kinder kommen. Familie sind für mich aber auch die Menschen, die mir wichtig sind, sozusagen die Wahlverwandtschaft.

Wenn Sie nicht Anwältin wären, was wären Sie dann?

Ich kann mir schlecht etwas anderes vorstellen. Mein Vater war ein Anwalt von besonderem Format. Er hat mir die Tugenden des Anwaltsberufes vermittelt. Ich mag meinen Beruf sehr. Ich habe gerne mit Menschen zu tun, bringe gern Licht ins Dunkel. Lösungen zu vermitteln: das Ziel zu erkennen und dann zurück vom Anfang alles strategisch zu bestimmen – diese Arbeit empfinde ich als Berufung.

Sie engagieren sich im Frankfurter Zukunftsrat und im Frankfurter Kultur Komitee. Welche Projekte sind Ihnen wichtig?

Beim Frankfurter Kultur Komitee das Projekt Wegweiser. Für Besucher ist es wichtig, sich leicht orientieren zu können. Auch der Frankfurter Zukunftsrat hat viel mit Orientierung zu tun. Auf der Höhe des Wissens interdisziplinär Wege zu weisen, Zukunftsmodelle anzubieten – das ist mir ein Anliegen.

Sie sind erfolgreiche Anwältin, Ehefrau und sind ehrenamtlich tätig. Wie vereinen Sie all dies in Ihrem Alltag?

Das ist eine Frage guter Organisation und der Priorität. Auf meinen Ehemann und mich warten keine kleinen Kinder. Wir können unsere Zeit und Kraft uneingeschränkt einsetzen. Die Arbeit hat Priorität, aber das gesellschaftliche Engagement ist uns auch im Alter sehr wichtig.

Wohin ziehen Sie sich zurück? Wo finden Sie Ausgleich?

Zurückziehen findet statt, indem ich die Wohnungstür hinter mir schliesse, klassische Musik höre oder gefühlsbetonte Hits im Auto. Das gibt mir viel, darin kann ich in Sekundenschnelle völlig

aufgehen und auftanken. Ein Fest, Spaß mit Freunden oder ein Urlaub – eine andere Umgebung – wechseln mich im Kopf völlig aus. Naja, und mein Ehemann ist natürlich der beste Ausgleich.

Sie sind nicht in Frankfurt am Main geboren – aber dort aufgewachsen. Was schätzen Sie an dieser Stadt?

Frankfurt ist meine 2. Heimat. Geboren bin ich in Eisenach/Thüringen. Mein Vater wurde 1953 gewarnt, er sollte verhaftet werden. So musste die Familie blitzschnell nach Berlin-West. Aber dort war mein Vater auch nicht sicher. So flogen wir gleich weiter nach Frankfurt a.M. Das erste, was ich von dieser Stadt sah, war der Flughafen mit vielen Lichtern. Frankfurt ist international, eine Metropole, aber überschaubar. Frankfurt glänzt besonders durch seine Offenheit. Die Menschen, die hier leben – immer oder vorübergehend –, machen Frankfurt aus.

Welche Wünsche möchten Sie sich noch erfüllen?

Beruflich möchte ich meinen jüngeren Partnerinnen das Wissen weitergeben, das man einfach durch das Ältersein und die dadurch bedingte Erfahrung hat. Privat möchte ich später mehr reisen und die Großfamilie genießen. Es sind keine Wünsche offen, ich bin sehr zufrieden.

Successful lawyer Kristina Countess Pilati of the Frankfurt firm Pilati + Partner met us for an interview.

What would you be if you were not a lawyer?

I could not say. I love being a lawyer and helping people find solutions to their problems.

You are successful as a lawyer, wife, and as a volunteer. How do you keep up?

That is all a matter of organization and setting priorities. We have no small children and can fully dedicate our time to various projects.

What do you cherish about Frankfurt?

My family came here from East Germany. Frankfurt is a very open, international city, yet very compact.